

Info 10/2022

*Die Tarifforderungen der dbb
Bundestarifkommission stehen*

10,5 %, mindestens 500 Euro!

Wir sind systemrelevant!

„Ein starker öffentlicher Dienst ist der beste Krisenmanager“, begründete dbb Chef Ulrich Silberbach die am 11. Oktober 2022 in Berlin von der Bundestarifkommission des dbb beschlossene Tarifforderung über 10,5 Prozent, mindestens 500 Euro, für die Einkommensrunde mit Bund und Kommunen. „Krisen, Krieg und Corona stellen eine enorme Belastung für unser Land dar“, führte Silberbach gegenüber der Presse aus. „Wir alle sind seit nunmehr knapp drei Jahren im Belastungsmodus. Und das gilt für den öffentlichen Dienst in ganz besonderer Weise. Erst hat die Pandemie zu besonderen Herausforderungen geführt und dann hat sich der Krieg nahtlos angeschlossen. Ich bin stolz, sagen zu können, dass wir, der öffentliche Dienst in Deutschland, in diesen schwierigen Jahren ein Fels in der Brandung waren, sind und sein werden.“

Starke Debatte, klare Forderung

Die Gremien des dbb haben sich am 11. Oktober 2022 im Berliner dbb Forum viel Zeit genommen, um die Forderung zu beschließen. Eine Forderung, die für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes eine angemessene Wertschätzung für ihre hervorragende Arbeit während der letzten zwei Jahre bedeutet. Die Beschäftigten brauchen wirksame Erhöhungen, um mit den wirtschaftlichen Problemen fertigzuwerden, die jetzt und vermutlich auf längere Zeit unseren Alltag prägen werden. Einmalzahlungen, wie in der TV-L-Runde, sind nicht das geeignete Mittel, um die Belastungen der Inflation zu dämpfen.

Die Beschäftigten stehen unter Druck

In der BTK-Sitzung zitierte dbb Tarifchef Volker Geyer aus einer Pressemeldung der VKA vom 5. Oktober 2022 und stellte fest: „Noch bevor wir überhaupt eine Forderung erhoben haben, warnt die VKA vor zu hohen Forderungen. Scheinbar traut sie den Beschäftigten gar nicht zu, realistisch zu fordern.“ VKA-Präsidentin Karin Welge sprach in der Meldung von dem Druck, der auf kommunalen Krankenhäusern, den Sparkassen und anderen kommunalen Einrichtungen lastet. Geyer dazu: „Zu dem Druck, der auf den Krankenpflegerinnen und Kranken-



informiert

Gewerkschaft BTBkomba
Am Hohengeren 12
7188 Stuttgart

Telefon 0711/2201403
E-Mail info@btbkomba.de
Homepage www.btbkomba.de

Kompetent
Kollegial
Konsequent

pflegern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen und allen anderen kommunal Beschäftigten lastet, sagt sie nichts. Diese Menschen sind der öffentliche Dienst. Und deshalb brauchen wir die eine satte Erhöhung.“ Dieser Auffassung schloss sich die BTK mit über 90-prozentiger Mehrheit an.

Die Forderungen des dbb

Die Forderungen im Detail:

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 Prozent, mindestens jedoch 500 Euro
- Erhöhung der Entgelte der Auszubildenden, Studierenden, Praktikantinnen und Praktikanten um 200 Euro sowie eine verbindliche Zusage zur unbefristeten Übernahme der Azubis
- Laufzeit 12 Monate

Weiterhin erwarten wir:

- Zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Volumens auf den Bereich der Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger des Bundes sowie eine Reduzierung der 41-Stunden-Woche im Bereich der Bundesbeamtinnen und -beamten
- Verlängerung des Tarifvertrags zur Gewährung von Altersteilzeit.

Wie geht's weiter?

Die Tarifverhandlungen starten am 24. Januar 2023 in Potsdam. Eine zweite Runde ist für den 22 / 23. Februar 2023 angesetzt. Die entscheidende dritte Runde findet vom 27. bis 29. März 2023 statt.

Zur Einkommensrunde hat der dbb ein dbb SPEZIAL mit allen Infos herausgegeben. Das Heft steht unter www.dbb.de/einkommensrunde zur Verfügung, wo auch wesentliche weitere Informationen zu finden sind.

Was ist zu erwarten?

Da die Arbeitgeberseite bereits im Vorfeld mauert, sind harte Verhandlungen zu erwarten. Dass die Forderungen des dbb vollständig umgesetzt werden, ist nicht zu erwarten, dennoch sollte das Ziel eine für die Beschäftigten akzeptable Tarifierhöhung sein. Auch unter dem Gesichtspunkt des Fachkräftemangels und der absehbaren Personalabgänge in den nächsten Jahren müssen die Tarifentgelte erhöht werden, damit der öffentliche Dienst konkurrenzfähig wird. Die tollsten Vorgaben der Gesetzgeber können ohne einen funktionsfähigen öffentlichen Dienst nicht umgesetzt werden.

Für die Durchsetzung der Forderungen wird es auch notwendig sein, den politischen Gremien den Ernst der Lage, auch durch Streiks und Demonstrationen, aufzuzeigen. Hier bieten die Gewerkschaften Unterstützung an. Wir, als **BTBkomba**, zahlen unseren tarifbeschäftigten Mitgliedern angemessene Streikgelder, aber auch die beamteten Kolleginnen und Kollegen sollten sich beteiligen. Diese Tarifrunde wird prägend sein für die nächste Runde des TV-L, die die Besoldungen durch die Forderung nach zeit- und wirkungsgleicher Übertragung auf den Beamtenbereich der Länder und Kommunen betrifft.